

# Sport



## Mädchen mittendrin

Ein Leitfaden zur kommunalen Umsetzung



Lebensbildung





Stadt Köln  
Sportjahr 2013

Stadt Köln  
Kölner Sport  
COME-TOGETHER-CUP  
10. Mai 2013

MÄDCHEN MITTENDRIN  
Fußball & Weibliche Athletik

MÄDCHEN MITTENDRIN  
Fußball & Weibliche Athletik

adidas

T

---

## Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	2
<b>Warum?</b>	
Ziel des Projektes.....	3
<b>Was?</b>	
Inhalte des Projektes .....	3
<b>Wer und Wie?</b>	
Struktur und Methodik des Projektes.....	4
<b>1. Schritt:</b> Managerin oder Manager suchen .....	5
<b>2. Schritt:</b> Finanzierung = Sponsorinnen und Sponsoren suchen .....	5
<b>3. Schritt:</b> Fans, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde werben.....	6
<b>4. Schritt:</b> Team bilden.....	7
<b>5. Schritt:</b> Jedes Team braucht eine starke Trainerin .....	9
<b>6. Schritt:</b> Anpfiff.....	9
<b>7. Schritt:</b> Wettkämpfe erfahren .....	10
<b>8. Schritt:</b> Nachwuchsförderung .....	11
<b>Nachspielzeit und Verlängerung</b> .....	14
<b>Ansprechpersonen</b> für Beratung, Qualifizierung und Evaluation.....	15
<b>Impressum</b> .....	16

---

## Vorwort



**„22 Mädchen auf einem Rasenfeld, der Ball im Mittelpunkt des Geschehens, matschverschmierte Hosen, bunte Trikots, es geht hin und her, Spannung pur, ein Tor fällt – Jubel bricht aus...“**

Das könnte eine Szene sein aus „Mädchen mittendrin – mehr Chancen für Mädchen durch Fußball“.

Mädchen unterschiedlicher Herkunft begeistern sich gemeinsam für ihren Sport. Das ist Ziel des Projekts „Mädchen mittendrin“ des Sportministeriums und der Fußballverbände in Nordrhein-Westfalen. In den Fußball-AGs an den Projektgrundschulen, mit Unterstützung von Trainerinnen und Lehrkräften können Mädchen ihre Persönlichkeit, ihre Stärken und Talente weiterentwickeln und den Zusammenhalt in einer Gemeinschaft erleben.

Seit dem September 2009 konnten in 20 Städten und Gemeinden NRWs rund 60 Arbeitsgemeinschaften mit dem Schwerpunkt Mädchenfußball an Grundschulen eingerichtet werden. Etwa 3.500 Mädchen haben daran teilgenommen. Rund 240 weibliche Jugendliche aus weiterführenden Schulen wurden zu Fußball-Assistentinnen ausgebildet. Und fast 5.000 Mädchen haben an zahlreichen Mädchen-Fußballturnieren teilgenommen.

Ich freue mich sehr, Ihnen diesen Handlungsleitfaden vorlegen zu können und bin davon überzeugt, dass es mit seiner Hilfe gelingt, noch mehr Mädchen und junge Frauen für das Fußballspielen zu begeistern. Denn: „Mädchen mittendrin“ zeigt uns einen möglichen Weg, wie Integration im und durch den Sport gelingen kann.

Ich wünsche allen Beteiligten auf diesem Weg viel Erfolg und ebenso viel Freude und Spaß an der Bewegung, an der Gemeinschaft und am Fußball spielen.

**Christina Kampmann**

Ministerin für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

---

## Warum?

### Ziel des Projektes

Das Projekt möchte über niederschwellige Fußballangebote für Mädchen den Spaß und die Freude an der Bewegung fördern und diese möglichst für das ganze Leben erhalten. Wir setzen dort an, wo wir alle Mädchen erreichen, d. h. in der Schule. Wir bieten ihnen die Möglichkeit, kostenlos und voraussetzungsfrei mit ihren Mitschülerinnen und Freundinnen Fußball zu spielen.

## Was?

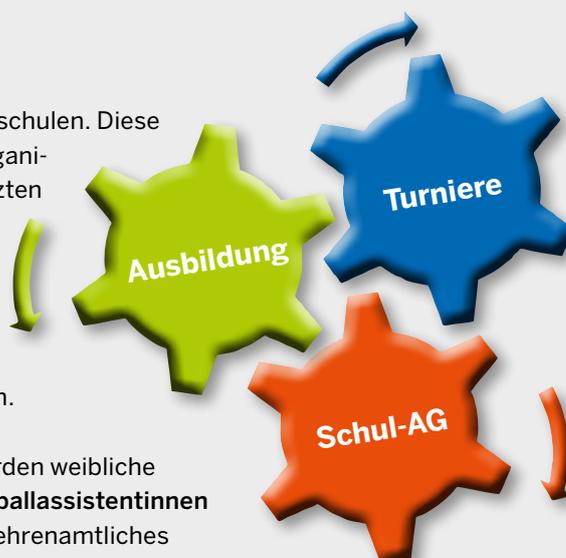
### Inhalte des Projektes

Das Projekt besteht aus drei miteinander verzahnten Bausteinen:

Das „Herzstück“ des Projektes sind **Mädchenfußball-AGs** in Grundschulen. Diese werden in enger Kooperation mit benachbarten Fußballvereinen organisiert. Die AG bietet den Mädchen die Möglichkeit, in einem geschützten und vertrauten Rahmen erste Erfahrungen im Fußball zu sammeln.

Von besonderer Bedeutung sind **Turniere**. Diese Wettbewerbsmöglichkeiten dynamisieren die Arbeit in den AGs, da sie die Mädchen motivieren, für ein Ziel zu arbeiten. Außerdem bieten sie die Möglichkeit, die Akteurinnen des Projektes zusammenzubringen.

Trainerinnen sind im Fußball deutlich unterrepräsentiert. Daher werden weibliche Jugendliche über niederschwellige Qualifizierungsangebote zu **Fußballassistentinnen ausgebildet**. Sie sind Vorbilder für die Mädchen und werden an ein ehrenamtliches Engagement im organisierten Sport herangeführt. Dieser Baustein stellt ein wichtiges Element für die Nachhaltigkeit des Projektes dar.

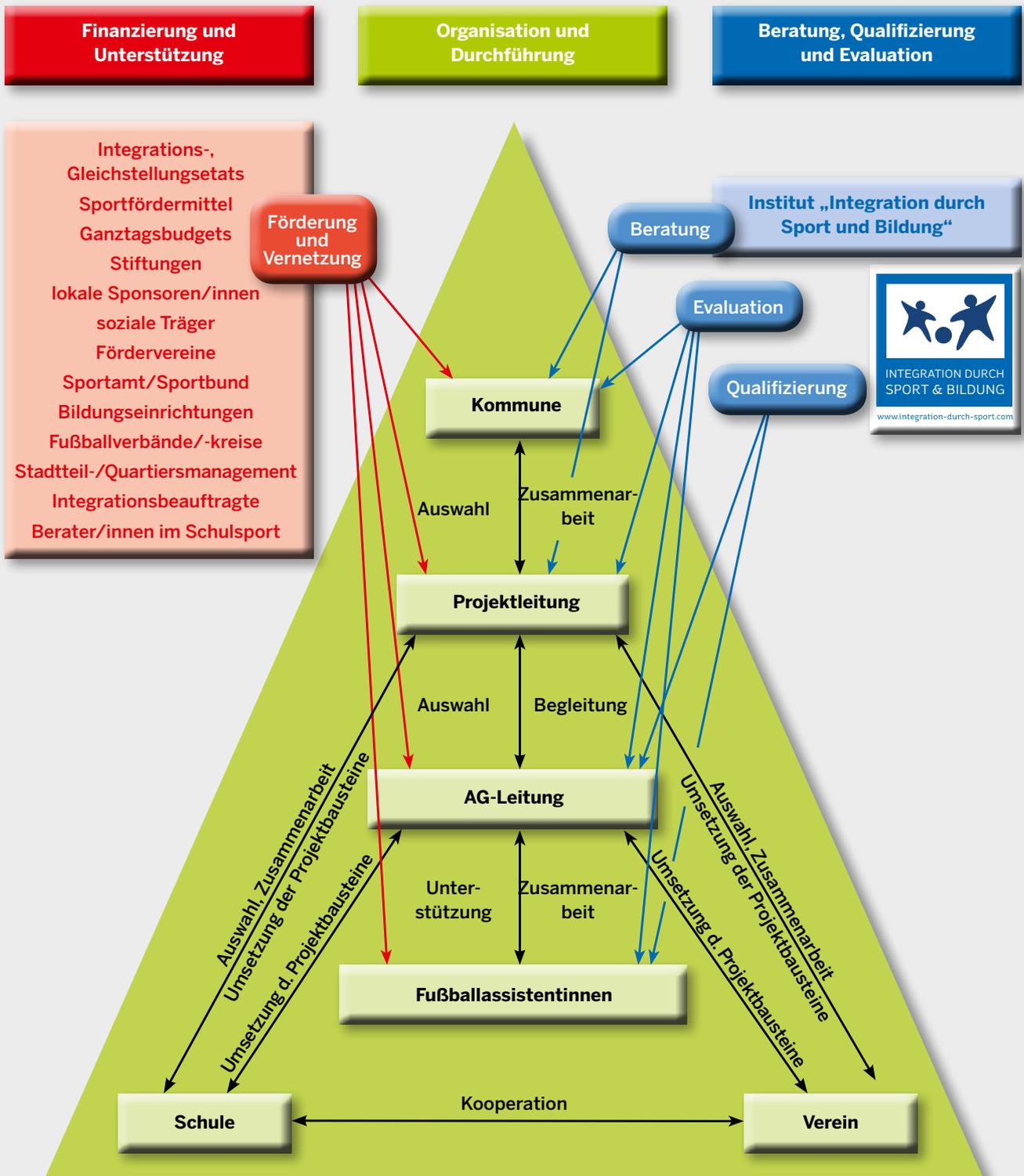


## Wer und Wie?

### Struktur und Methodik des Projektes

Sie haben sich als Kommune dazu entschlossen, das Projekt „Mädchen mittendrin“ umzusetzen, d.h. Sie möchten **mitspielen**. Mit Hilfe von acht Schritten möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten eine mögliche **Spieltaktik** aufzeigen, so dass auch bei Ihnen demnächst der Ball rollen kann.

#### Die Aufstellung:



## 1. Schritt: Managerin oder Manager suchen

Damit das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann, ist es wichtig, eine lokale Ansprechperson zu finden. Sie sollte vor Ort präsent sein, über Organisationsfähigkeit und über Kenntnisse in der Arbeit mit Vereinen und/oder Schulen verfügen und vor allem persönliches Engagement und Zuverlässigkeit repräsentieren.

### Folgende Aufgaben sollte sie erledigen oder delegieren:

- Auswahl und Ansprache möglicher Projektschulen und -vereine
- Initiierung und Begleitung der Kooperation zwischen Schule und Verein
- Unterstützung der Schulen und Vereine bei der Suche nach einer AG-Leitung
- Abstimmung mit den Fußballverbänden und -kreisen
- Planung und Durchführung der Turniere
- Planung und Organisation der Ausbildung von Fußballassistentinnen
- Akquise weiterer Unterstützerinnen und Unterstützer sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren des Projektes
- Öffentlichkeitsarbeit

### Wer kann die Rolle einnehmen?

Steuernde Funktionen können von Akteurinnen und Akteuren aus ganz unterschiedlichen Bereichen übernommen werden, z.B. Sportamt, Stadtsportbund, Integrationsrat, Stadtteilmanagement, Fußballverband oder -kreis, Schulvertreterin und Schulvertreter, gemeinnützige Vereine, soziale Träger, FSJ-lerin und FSJ-ler ...

Wichtig ist, dass sich jemand verantwortlich fühlt, das Spiel anzupfeifen. Sobald der Ball einmal richtig rollt, werden viele Aufgaben vom zusammengestellten Team übernommen.

## 2. Schritt: Finanzierung = Sponsorinnen und Sponsoren suchen

Ebenso wichtig wie die Suche nach einem geeigneten Management ist die Finanzierung des gesamten Projektes.

Finanzierungsmöglichkeiten sind:

- kommunale Sport-, Integrations- oder Gleichstellungsetats
- Sportfördermittel der Kreissportbünde
- Ganztagsbudgets der Schulen
- Stiftungen
- lokale Sponsoren (z.B. Krankenkassen, Wohnungsbaugesellschaften)
- soziale Träger
- Fördervereine



### 3. Schritt: Fans, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freundinnen und Freunde werben

Nach Sicherung der Grundfinanzierung ist zu überlegen, welche Fans, Freundinnen und Freunde für das Projekt gewonnen werden können. Sie sollen dazu beitragen, einen reibungslosen Spielbetrieb zu gewährleisten.

- Die regionalen Fußballverbände und -kreise können beispielsweise als „Türöffner“ dienen. Sie sind mit den Fußballvereinen sehr gut vernetzt und kennen die Akteurinnen und Akteure vor Ort. Ihnen ist daran gelegen, den Mädchenfußball zu fördern und sie können das Projekt auch für sich öffentlichkeitswirksam nutzen. Konkret können sie den Kontakt zu Vereinen, Mädchenfußball- und Integrationsbeauftragten, Kreiswartinnen und Kreiswarten sowie anderen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren herstellen. Sie können bei der Auswahl der Vereine helfen, die Organisation von Turnieren und Ausbildungen sowie die Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.
- Kommunale Behörden wie die Schulverwaltung, Sportämter, Frauenbüros können Hilfestellung beim Aufbau eines Netzwerkes, der Gewinnung von finanziellen Mitteln (z.B. Rotary, Lions ...) oder der Bereitstellung von Hallenzeiten und Sportplätzen geben.
- Stadtteil- oder Quartiersmanagerinnen und -manager sind Expertinnen und Experten vor Ort und mit der lokalen Infrastruktur und Vernetzung sehr gut vertraut. Sie können daher bei der Kontaktvermittlung und Netzwerkarbeit sehr hilfreich sein.
- Integrationsbeauftragte / Integrationsstellen sorgen für die Einbindung in die Integrations- und Förderarchitektur der Stadt / des Stadtteils. Insbesondere bei der Suche nach lokaler Unterstützung (z.B. aus den migrantischen Communities) und auch bei der Öffentlichkeitsarbeit können sie hilfreich zur Seite stehen.
- Gemeinnützige Vereine, Träger der Jugendhilfe o.ä., die vor Ort aktiv sind, verfügen über Erfahrungen im Stadtviertel und sind mit der jeweiligen Zielgruppe sehr gut vertraut.
- Schulbezogene Sozialarbeit ist mit der Zielgruppe vertraut und kann beispielsweise bei der Elternarbeit eingebunden werden.
- Elternvereine / Fördervereine der Schulen unterstützen oftmals Projekte oder besondere Aktionen, wie beispielsweise ein Turnier.
- Lokale Sponsorinnen und Sponsoren, wie beispielsweise der Getränkehandel, der Supermarkt oder das Autohaus vor Ort können einzelne Aktionen unterstützen (wie z.B. Verpflegung bei einem Turnier oder Ausbildung oder Transport der Kinder zu einem Turnier).
- Durch die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen, wie ortsansässigen Universitäten oder weiterführenden Schulen, können Studentinnen und Studenten oder Schülerinnen und Schüler eines Sport-Leistungskurses für die Betreuung von AGs oder die Organisation von Turnieren gewonnen werden. Außerdem kann das Projekt dadurch wissenschaftlich begleitet werden.



## 4. Schritt: Team bilden

Nachdem die Finanzierung gesichert ist, stellt der Trainerstab sein Team zusammen, um mit ihm in den Spielbetrieb einzusteigen, d.h. um Mädchenfußball-AGs in Schulen zu initiieren. Das Herzstück des Teams ist dabei die Kooperation zwischen Schule und Verein. Durch diese Zusammenarbeit sollen die Mädchen für den Sport begeistert und Zugangsbarrieren zum Sportverein abgebaut werden. Denn im Vergleich zum Vereinstraining haben niederschwellige Schul-AGs einige Vorteile, die die Chancen der Mädchen für eine regelmäßige Teilnahme erhöhen:

- sie sind im regulären Schulbetrieb integriert oder finden im direkten Anschluss an den Unterricht statt, der zeitliche Aufwand ist somit überschaubar
- i.d.R. finden sie in der schuleigenen oder aber den Schülerinnen bekannten Sportstätte statt; es müssen daher keine zusätzlichen Wege gegangen werden
- die Sportstätten sind für den koedukativen Sportunterricht ausgelegt, es gibt demnach separate Umkleiden und Duschmöglichkeiten für Mädchen
- selbst in jungen Jahren findet das Training in Mädchengruppen statt
- die Teilnahme ist kostenlos
- es sind keine spezifischen Vorkenntnisse notwendig, und die AG ist nicht leistungsorientiert

### Chancen für die Kooperationspartnerinnen und -partner

#### Warum sollten nun Schulen an diesem Projekt teilnehmen?

- sie können dadurch ihr Ganztagsangebot attraktiv erweitern
- sie bekommen eine fachkundige AG-Betreuung
- das schulische Personal kann entlastet werden, wenn ein Mädchenspezifisches und emanzipatorisches Angebot initiiert wird
- die Gesundheit der Kinder wird gefördert
- es besteht die Möglichkeit, an Turnieren und Events teilzunehmen
- ihre Außenwirkung wird verbessert
- sie können eine Schulmannschaft aufbauen

#### Warum sollten Vereine an diesem Projekt teilnehmen?

- sie können Vereinsmitglieder werben
- Spielerinnen aus den eigenen Reihen können qualifiziert werden
- neue Übungsleiterinnen können gewonnen werden
- sie übernehmen soziale Verantwortung für das Stadtviertel und sind dort präsent
- durch die Schule wird eine neue Zielgruppe gewonnen



## Aufgaben der Kooperationspartnerinnen und -partner

Für eine gelungene Kooperation sind einige Aufgaben zu erfüllen:

### Zu den Anforderungen an die Schule gehören:

- Bewerbung der AGs in den Klassen
- Erstellung von Anmelde Listen
- Benennung einer schulischen Ansprechpartnerin bzw. eines schulischen Ansprechpartners für die Belange der AG.  
z.B.
  - Sportfachberaterin und Sportfachberater
  - Sportlehrerin und Sportlehrer,
  - Schulsozialarbeiterin und Schulsozialarbeiter
  - Referendarin und Referendar
  - OGS-Leitung
  - o.ä.
- Einbindung der AG in den Rahmenzeitplan der Schule (insbesondere Koordinierung mit Ganztagsbetreuung)
- Bereitstellung von Hallen- oder Platzzeiten für die AG und Schlüsselgewalt
- Genehmigung und Abstimmung mit der AG-Leitung
- externe (Schul-)Veranstaltungen begleiten und unterstützen
- Kommunikation mit Eltern: Informationen weitergeben, Elternbriefe versenden, Einverständniserklärungen einfordern, vermitteln
- Bereitschaft die Kooperation mit dem Verein zu unterstützen
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für die dreitägige Ausbildung von Fußballassistentinnen

### Die am Projekt beteiligten Vereine sollten:

- eine Kommunikation mit der Schule suchen
- eine AG-Leitung aus ihren Reihen stellen oder bei der Suche nach einer geeigneten AG-Leitung behilflich sein
- aktive Bereitschaft zeigen, Mädchen aus der AG in den Verein aufzunehmen
- Turniere für AGs auf dem Vereinsgelände organisieren und durchführen
- Begleit- und Werbeveranstaltungen (z.B. Schnuppertrainings) organisieren
- bei der Organisation der Ausbildungen behilflich sein
- sich in ihren Juniorinnenmannschaften nach möglichen Fußballassistentinnen erkundigen
- bei der Suche nach Einsatzfeldern für die im Projekt ausgebildeten Jugendlichen unterstützen

### Wie kann eine Kooperation konkret aussehen?

- zentrale Ebene der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Vereinen ist die AG-Leitung, die idealerweise aus dem Verein stammt oder aber dem Verein vertraut ist
- Zusammenarbeit bei der Organisation und Durchführung von AG-Turnieren
- Grundschulen, weiterführende Schulen und Vereine sollten bei der Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen zusammenarbeiten
- Organisation von Freundschaftsspielen zwischen AG- und Vereinsmannschaften
- Beteiligung des Vereins bei Bewerbung und Eröffnung der AGs
- Beteiligung des Vereins an Schulveranstaltungen, wie Sommerfesten etc.
- Beteiligung der Schule an Vereinsfesten oder anderen Veranstaltungen, z.B. Integrationsfesten
- Veranstaltung von gemeinsamen Elternnachmittagen
- Veranstaltung von Schnuppertrainings für die AG-Teilnehmerinnen

**Nur als Team kann gewonnen werden!**

---

## 5. Schritt: Jedes Team braucht eine starke Trainerin

Die AG-Leitung ist eine wichtige Schlüsselperson. Sie leitet das wöchentliche Spielgeschehen auf dem Platz bzw. in der Halle und ist die Schaltstelle zwischen dem Verein, der Schule und den fußballinteressierten Mädchen. Im Idealfall wird sie vom kooperierenden Fußballverein gestellt oder ist ihm bekannt. Da dieses jedoch in der Praxis nicht immer zu realisieren ist, kann sie auch aus den unterschiedlichsten Bereichen stammen: Referendariat, OGS-Bereich, Lehrpersonal, Schulsozialarbeit, Universitäten, Eltern und Freiwilligendienste. Wichtig ist, dass die AG-Leitung über eine sportsspezifische, methodische und didaktische Qualifikation verfügt. Wie diese Qualifikation im Einzelnen aussieht, muss die jeweilige Schulleitung oder OGS-Leitung entscheiden, denn durch sie muss die AG-Leitung genehmigt werden.

### Zu den Aufgaben der AG-Leitung zählen:

- Organisation, inhaltliche Planung und Durchführung der Fußball-AG
- Vermittlung von Spaß an der Bewegung und am Fußball
- Vermittlung fußballerischer Fertigkeiten und sozialer Kompetenzen
- Begleitung der AG zu Turnieren, Freundschaftsspielen und anderen Veranstaltungen
- Kommunikation zwischen der Projektleitung, Schule und Verein
- Kommunikation mit und Aufbau eines Vertrauensverhältnisses zu Kindern und Eltern

## 6. Schritt: Anpfiff!

Ist eine qualifizierte AG-Leitung gefunden, sollte die Schule mit ihr die AG-Zeit besprechen, d.h. wann ist die Halle frei und wann hat die AG-Leitung Zeit? Außerdem sollte gemeinsam geklärt werden, wie viele Mädchen an der AG teilnehmen dürfen (das hängt sicherlich auch von den räumlichen Gegebenheiten ab), welche Altersstufen angesprochen werden, welche Materialien zur Umsetzung benötigt werden und wie diese bezogen werden können.

Haben sich interessierte Teilnehmerinnen gefunden, heißt es auch schon: **Anpfiff und der Ball kann rollen!**



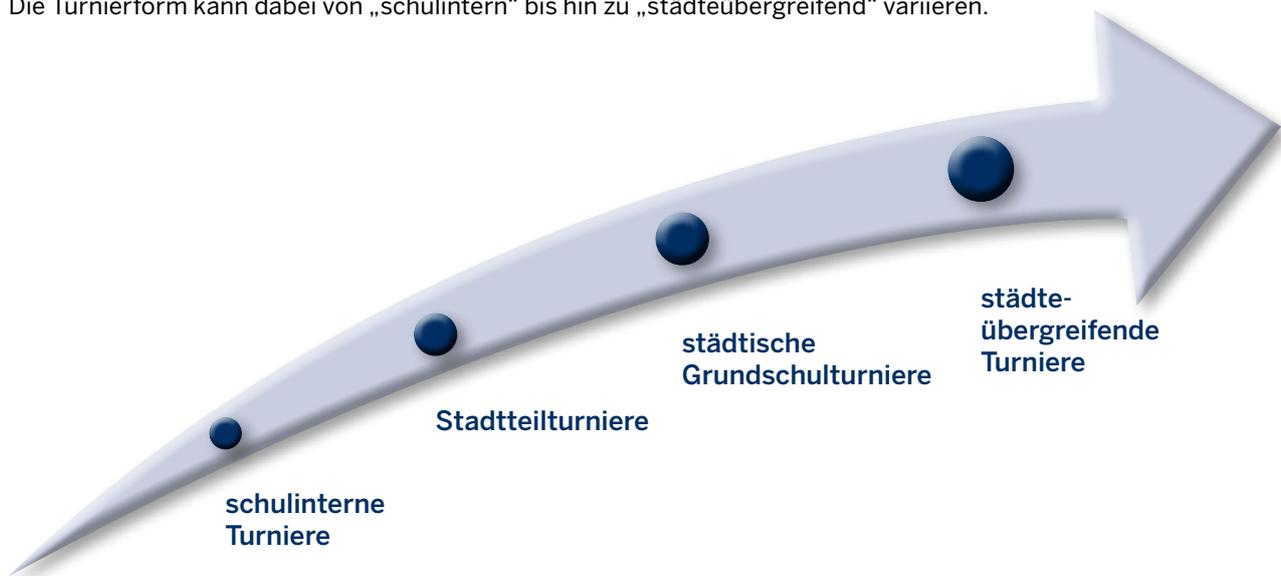
## 7. Schritt: Wettkämpfe erfahren

Turniere sind wichtige Katalysatoren des Projektes, denn sie haben für die Mädchen in den AGs eine herausragende Bedeutung. Die Mädchen haben ein Ziel, auf das sie hinarbeiten und das die Arbeit in den AGs dynamisiert. Es ist für sie ein tolles Erlebnis auf einem „richtigen“ Fußballplatz, in „richtigen“ Trikots und gegen „richtige“ Gegnerinnen zu spielen. Sie identifizieren sich mit ihrem Team und halten gewonnene Urkunden oder Medaillen in Ehren. Die AGs werden dadurch im Schulumfeld präsenter, und die Kooperation mit dem Verein wird intensiviert.

Außerdem schließen Projektturniere eine Lücke in der Angebotsstruktur vieler Fußballverbände, denn oftmals gibt es für Mädchen im Grundschulalter keinen Wettkampfbetrieb.

Weiterhin bieten Turniere die Möglichkeit, alle Akteurinnen und Akteure, sämtliche Teammitglieder und alle Fans, Freundinnen und Freunde zusammenzubringen.

Die Turnierform kann dabei von „schulintern“ bis hin zu „städteübergreifend“ variieren.



Jede Turnierform hat dabei ihre Vorteile:

- **schulinterne Turniere** oder Freundschaftsspiele gegen andere AGs der Schule können von der AG-Leitung mit sehr niedrigem Aufwand organisiert werden
- **Stadtteilturniere** oder Freundschaftsspiele gegen AGs anderer Schulen des gleichen Stadtviertels können ohne lange Anfahrtswege mit mittlerem organisatorischen Aufwand organisiert werden, sie können auf dem Vereinsgelände ortsnaher Fußballvereine stattfinden, die sich dadurch den Mädchen vorstellen können
- **städtische Grundschulturniere** können von Dritten wie dem Stadtsportbund oder dem Fußballkreis/-verband organisiert werden und bedeuten einen mittleren bis hohen Aufwand für Transport und Betreuung der AGs
- **städteübergreifende Turniere** sind mit einem hohen organisatorischen und finanziellen Aufwand verbunden, insbesondere durch den Transport der Spielerinnen (aber auch durch Verpflegung, Betreuung, Begleitprogramm, Öffentlichkeitsarbeit etc.), für die Mädchen ist die Fahrt zu einem Turnier in einer anderen Stadt aber ein unvergessliches Erlebnis

Unabhängig von der Größe des Turniers sollten einige Grundsätze beachtet werden, damit es auch ein Erfolg wird:

- fairer Turniermodus, d.h. alle Mannschaften haben in etwa gleich viele Spiele (es ist für Kinder sehr deprimierend, wenn sie nach der Vorrunde bereits ausscheiden und nicht mehr mitspielen dürfen)
- möglichst hohe Spielzeit, d.h. keine langen Pausen (wenn die räumlichen Verhältnisse es nicht zulassen, dass mehrere Mannschaften gleichzeitig spielen, sollten lieber weniger Mannschaften eingeladen werden)
- jede Leistung sollte gewürdigt werden, d.h. nicht nur Pokale und Medaillen für die Gewinnerinnen, sondern für alle Teilnehmerinnen (sollten die finanziellen Möglichkeiten begrenzt sein, dann ist es besser, für jedes Team einen kleinen Pokal zu kaufen als drei große für die Gewinnerteams)
- im Vorfeld mögliche Änderungen des Turnierplans einplanen, sofern ein Team nicht erscheint
- auf schlechtes Wetter eingestellt sein

## 8. Schritt: Nachwuchsförderung

Trainerinnen sind im Fußball deutlich unterrepräsentiert. Insbesondere weibliche Jugendliche werden von den Qualifizierungsangeboten oftmals nur unzureichend angesprochen. Daher bieten niederschwellige Lehrgänge die Möglichkeit, diese Jugendlichen gezielt zu kontaktieren, sie zu qualifizieren und für ein Engagement in der Schule oder im organisierten Sport zu motivieren. Die Fußballassistentinnenausbildung ist ein dreitägiger dezentraler Workshop, d.h. sie findet in einer benachbarten Grundschule statt. Angesprochen werden weibliche Jugendliche im Alter von 14–17 Jahren, die gerne mit Kindern arbeiten und über Fußballaffinität verfügen. Die Suche nach interessierten Teilnehmerinnen kann auf verschiedenen Wegen erfolgen. Trainerinnen und Trainer erkundigen sich in entsprechenden Juniorinnenmannschaften oder wenden sich an weiterführende Schulen und deren Sportlehrkräfte oder Jahrgangseleitungen. Außerdem können auch bereits ausgebildete Sporthelferinnen angesprochen werden, die hiermit eine zusätzliche fußballspezifische Qualifizierung erwerben.

Im Rahmen dieser Ausbildung werden z.B. geeignete Spiele für den Kinderfußball entwickelt und erprobt, didaktisch-pädagogische Themen behandelt, rechtliche Fragen geklärt und die Behandlung von Verletzungen thematisiert. Höhepunkt sind die selbstständig angeleiteten Fußballstunden mit den Grundschülerinnen und Grundschülern.

Geleitet werden die Ausbildungen von externen, fachlich qualifizierten Referentinnen und Referenten des Institutes „Integration durch Sport und Bildung“ an der Carl-von-Ossietzky Universität Oldenburg sowie dem Institut für Sport- und Bewegungswissenschaften der Universität Duisburg-Essen.





## Exemplarischer Ablaufplan einer dreitägigen Fußballassistentinnenausbildung:

Tag 1	Tag 2	Tag 3
<b>8.00 Uhr</b> Organisation, Programmeinführung und Kennenlernspiele	<b>8.00 Uhr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Übungsstunde „Stationenlernen“ vorbereiten</li> <li>● Stationen entwickeln, aufbauen und testen</li> </ul>	<b>8.00 Uhr:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ideen, Anregungen für das abwechslungsreiche Fußballspielen mit Kindern</li> <li>● Vorbereiten von Übungsstunden und Turnieren</li> </ul>
<b>9.00 Uhr</b> Lebens- und Bewegungswelt von Kindern	<b>8.45 Uhr</b> Durchführen von zwei Übungsstunden „Stationenlernen“ mit einer Grundschulklasse mit Videoaufzeichnung	<b>8.45 Uhr</b> Durchführen von Fußballspielen in der Turnierform „Champions League“ mit Grundschulklassen
<b>10.00 Uhr</b> <b>Theorie 1:</b> „Was zeichnet eine gute Übungsstunde aus?“	<b>11.00 Uhr</b> Durchführen von zwei Übungsstunden „Stationenlernen“ mit einer Grundschulklasse	<b>11.00 Uhr</b> Durchführen von Fußballspielen in der Turnierform „Champions League“ mit Grundschulklassen
<b>12.00 Uhr</b> <b>Theorie 2:</b> „Aufsichtspflicht“	<b>12.30 Uhr</b> Reflexion der Unterrichtsstunde mit Hilfe des Filmmaterials	<b>12.00 Uhr</b> Reflexion der Unterrichtsstunden mit Hilfe von Mind Maps, Tafelbild und Flipchart
<b>13.00 Uhr</b> Mittagspause	<b>13.00 Uhr</b> Mittagspause	<b>13.00 Uhr</b> Mittagspause
<b>14.00 Uhr</b> Grundfertigkeiten des Fußballspiels erproben und variieren: Passen, Dribbeln, Zweikampf, Torschuss, Kopfball, Tricksen	<b>14.00 Uhr</b> Spielformen und Turniervarianten für das Kinder- und Jugendtraining	<b>14.00 Uhr</b> Mitarbeit in Schule und Verein
<b>16.00 Uhr</b> Fußballtechniken im Training mit Kindern und Jugendlichen: Stationenlernen	<b>16.00 Uhr</b> <b>Theorie 3:</b> Bewegungs- und Trainingslehre; Verletzungen	<b>15.00 Uhr</b> Neue Spielformen und Abschluss-spiel
<b>17.00 Uhr</b> Ende	<b>17.00 Uhr</b> Ende	<b>16.30 Uhr</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>● Ende des Fußballassistentinnenausbildung</li> <li>● Ausgabe der Zertifikate</li> </ul>

Die ausgebildeten Assistentinnen sollen bei der Betreuung der AGs in den Schulen helfen oder in ihrem Fußballverein als Betreuerin oder Co-Trainerin zum Einsatz kommen. Zu Beginn empfehlen sich Tandem-Lösungen, die aus einer AG-Leitung und Assistentin oder Trainer bzw. Trainerin und Assistentin bestehen. Die Jugendlichen können dadurch schrittweise an die Verantwortung herangeführt werden und wertvolle Erfahrungen sammeln.

**Auf Jugendarbeit setzen!**

## Nachspielzeit und Verlängerung

Über die aufgezeigten Bausteine hinaus lässt sich das Projekt vielfältig erweitern:

- Camps bieten die Möglichkeit, dass Mädchen viele wertvolle Erfahrungen sammeln. Sie erleben Gemeinschaft und füreinander Verantwortung zu tragen. Die Angebote in den Camps können vielfältig sein und weit über den Fußball hinausgehen (Geländespiele, Bastelangebote, Bewegungsspiele, Rollenspiele, Musikangebote usw.). Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung der Mädchen zu unterstützen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken.
- Fortbildungen für Lehrerinnen und OGS-Mitarbeiterinnen: Im Primarbereich bestehen oftmals Berührungsängste und eine große Unsicherheit bezüglich des Fußballspielens. Viele Lehrerinnen und OGS-Mitarbeiterinnen haben wenig Erfahrung mit dieser Sportart und trauen sich dementsprechend nicht, sie anzubieten. Daher können spezifische Fortbildungen helfen, Vorbehalte abzubauen und viele praktische Inhalte zu vermitteln.
- Ausbau auf andere Sportarten: Aufgrund der großen Bekanntheit und Beliebtheit des Fußballs und der guten Infrastruktur der Vereine eignet dieser sich in besonderer Weise für ein derartiges Projekt. Aber auch andere Sportarten sollten dabei nicht in Vergessenheit geraten, denn das Ziel muss sein, alle Kinder, je nach persönlichem Interesse, für den Sport insgesamt zu motivieren.



## Ansprechpersonen für Beratung, Qualifizierung und Evaluation



### Projektleitung

**Prof. Dr. Ulf Gebken**  
Institut für Sport- und  
Bewegungswissenschaften  
Universität Duisburg-Essen  
Gladbecker Str. 182  
45141 Essen  
Tel. +49 201 1837610  
ulf.gebken@uni-due.de



### Ansprechpartnerin

**Katharina Althoff**  
Institut für Sport- und  
Bewegungswissenschaften  
Universität Duisburg-Essen  
Gladbecker Str. 182  
45141 Essen  
Tel.: +49 201 1837344  
katharina.althoff@uni-due.de



[www.fussball-ohne-abseits.de](http://www.fussball-ohne-abseits.de)

## Impressum

### Herausgeber

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf

Telefon: 0211 837-02

info@mfkjks.nrw.de

www.mfkjks.nrw

### Autorinnen und Autor

Ellen Köttelwesch, Katharina Althoff, Prof. Dr. Ulf Gebken

### Redaktion

Dr. Ulrike Kraus, Andrea Spaan

MFJKJS Nordrhein-Westfalen

Ellen Köttelwesch, Katharina Althoff, Prof. Dr. Ulf Gebken

Universität Duisburg-Essen

### Fotos

Archiv MFJKJS Nordrhein-Westfalen

Archiv Institut „Integration durch Sport und Bildung“

### Gestaltung

media team Duisburg

© 2016/MFKJKS/2091

2. Auflage • 1.000

Düsseldorf, März 2016

Die Druckfassung kann bestellt werden:

- im Internet: [www.mfkjks.nrw/publikationen](http://www.mfkjks.nrw/publikationen)

- telefonisch: **Nordrhein-Westfalen** direkt

0211 837-1001

Bitte die Veröffentlichungsnummer **2091** angeben.

### Hinweis

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Nordrhein-Westfalen herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerberinnen bzw. Wahlbewerbern oder Wahlhelferinnen bzw. Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen sowie auch für die Wahl der Mitglieder des Europäischen Parlaments.

Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Eine Verwendung dieser Druckschrift durch Parteien oder sie unterstützende Organisationen ausschließlich zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder bleibt hiervon unberührt. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

## Partner



[www.integration-durch-sport.com](http://www.integration-durch-sport.com)





Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

Haroldstraße 4, 40213 Düsseldorf  
Telefon: 0211 837-02  
info@mfkjks.nrw.de  
www.mfkjks.nrw

